



Leaving Care in der Pflegekinderhilfe -
Eine Sammlung an Angeboten, Informationen
und Modellen für eine gute
Übergangsbegleitung

Inhalt

Angebote für Pflegekinder und Careleaver*innen

- 4 Digitale Plattform - Online Community für Leaving Care (*Brückensteine Careleaver*)
- 6 Von Careleavern für Careleaver (*Careleaver e.V.*)
- 8 Careleaver Netzwerk Zürich stellt vor: Das Mentoringprojekt „Take Off“ (*Cequality*)
- 10 Workshopreihe für Care Leaver*innen (*Familien für Kinder gGmbH, PFIFF gGmbH, PiB gGmbH*)
- 12 Careleaver – Seminarwochenenden (*Kinder- und Jugendhilferechtsverein e.V.*)
- 14 Care Leaver - Wege in die Selbständigkeit (*Tübinger Verein für Sozialtherapie bei Kindern und Jugendlichen e.V., kit jugendhilfe*)
- 16 Aus der Jugendhilfe ins Ausland (*Kreuzberger Kinderstiftung gAG*)
- 18 Wochenendseminar für Careleaver der PKH - „Erwachsenwerden?!“ (*Kompetenzzentrum Pflegekinder e.V.*)
- 20 Zukunftsrate von Careleavern (*Familien für Kinder gGmbH, PFIFF gGmbH, PiB gGmbH*)
- 22 Wir für uns (*Urban Souls e.V.*)
- 24 Zeig was du kannst! (*Stiftung der Deutschen Wirtschaft*)
- 26 Care-Leaver - mein persönliches Start-Up (*Stadt Heilbronn*)
- 28 Nachbetreuung von jungen Menschen nach Pflegeplatzierungen (*Subito Kriseninterventionen AG*)
- 30 Careleaver - Online // Durchblick – Broschüre (*Universität Hildesheim, Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen*)

Angebote für Pflegekinder, Pflegeeltern, Fachkräfte + Netzwerk

- 33 Anschlussangebot für Care Leaver (*Espoir, Zürich*)
- 35 Gestaltung des Austrittsprozesses von langjährig betreuten Pflegekindern (*Fachstelle Kinderbetreuung Luzern*)
- 37 Pubertät, Perso, Plötzlich erwachsen (*Familien für Kinder gGmbH, Pflegekinderservice Marzahn-Hellersdorf*)
- 39 Übergangsplan für Careleaver - Ein Instrument für eine gelingendere Planung in die Selbstständigkeit (*Landeshauptstadt Stuttgart*)
- 41 Wochenendseminar für Pflegefamilien - „Bereit für die Zukunft?!“ (*Kompetenzzentrum Pflegekinder e.V.*)
- 43 Fortbildung „Careleaving in der Pflegekinderhilfe“ (*Kompetenzzentrum Pflegekinder e.V.*)
- 45 Schreibwerkstatt / Biografisches Arbeiten (*Löwenzahn Erziehungshilfe e.V.*)
- 47 „MUT“ - Monheimer Unterbringungs Team (*Stadt Monheim am Rhein*)
- 49 Pflegeelternabend Careleaving (*PFIFF gGmbH*)
- 51 Care Leaving - der Blick in die (nahe) Zukunft. Was brauche ich? Was brauchen wir? (*Pflegekinder in Bremen gGmbH*)
- 53 CareHoPe - Care Leaver an Hochschulen - Online Peerberatung (*Institut für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim*)

Die Sammlung ist im Rahmen des Projekts „Careleaving in der Pflegekinderhilfe“ des Kompetenzzentrum Pflegekinder e.V. zum Fachtag „Careleaving und Beteiligung in der Pflegekinderhilfe“ (März 21) entstanden. Kontakt: info@kompetenzzentrum-pflegekinder.de

Das Projekt "CARELEAVING in der Pflegekinderhilfe" ist Projektpartner der Brückensteine Careleaving, initiiert und gefördert von der DROSOS STIFTUNG.

Angebote für Pflegekinder und Careleaver*innen

Digitale Plattform

Online-Community für Leaving Care

Wer?

Brückensteine Careleaver

Wir sind ein Zusammenschluss aus Organisationen, die gemeinsam daran arbeiten, die Situation von Careleavern zu verbessern und durch unsere Projekte eine kollektive positive Wirkung im Themenfeld zu erreichen.

Unsere Vision ist es, dass jeder junge Mensch faire Chancen erhält, seine eigenen Potentiale auf dem Weg ins Erwachsenenleben auszuschöpfen.

Eines der vielen Brückensteine-Projekte ist die digitale Plattform für Careleaver.

Die Initiative Brückensteine Careleaver wird ermöglicht durch die DROSOS STIFTUNG.

Was?

Digitale Plattform für Careleaver

Baustein 1: Q&A-Community

Für wen?

Für Careleaver und Carereceiver ab 16 Jahren

Und für Menschen, die Careleaver unterstützen möchten.



drosos (...)

Mit welchem Ziel?

Wir bringen in einer digitalisierten Lebenswelt junge Menschen mit all ihren Fragen und den Problemen, von denen sie am Übergang in ein selbständiges Leben noch nichts ahnen, mit Menschen zusammen, die sie mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen einfach unterstützen können.

Die Plattform dient als geschützter digitaler Raum, der eine einfache, unbürokratische und jederzeit verfügbare Anlaufstelle darstellt, die Wissen einfach auffindbar und Fragen niedrigschwellig teilbar macht.

Adressierte Kernbedürfnisse:

Careleaver und Carereceiver brauchen eine Möglichkeit, einfach Antworten auf konkrete Fragen zu bekommen, um Hürden eigeninitiativ und selbstständig meistern zu können.

Menschen, die mit ihrem Wissen und ihrem Erfahrungsschatz andere unterstützen möchten, brauchen einen Weg, um dies zu teilen und selbst Antworten auf eigene Fragen suchen zu können.

Wie genau?

Ziel ist es, Fragen und Antworten zum Thema Leaving Care ansprechend und unkompliziert zu bündeln und für Suchende so einfach wie möglich zugänglich zu machen.

- Nutzungsmöglichkeiten:
 - a) Konsumieren: Ohne eigenes Konto können für die Informationssuche alle Fragen und Beiträge in den Themen gelesen werden.
 - b) Prosumieren: Mit eigenem Konto können eigene Fragen gestellt und Antworten gegeben werden. Du bist aktiv Teil der Community.
- Die Plattform ist ein Safe Space: ein ehrenamtliches Moderations-Team sorgt für die Einhaltung des Community Codex.

Was wird gebraucht?

- ein internetfähiges Endgerät
- Mindestalter für Registrierung zur aktiven Teilnahme: 16 Jahre

Für den Betrieb der Plattform brauchen wir

- ein Moderations-Team, das die Sicherheit und Qualität der Plattform steuert
- digitale Produkte sind lebendig, d.h. es braucht weitere finanzielle Ressourcen für Betrieb, Pflege und Weiterentwicklung

ab Mitte April
über
brueckensteine.de
verfügbar

Fundstück

Der [Careleaver e.V.](https://www.careleaver.de) bringt seine langjährige Erfahrung und Expertise in die Entwicklung aktiv ein und begleitet den Prozess von Beginn an. Für die bisherige Entwicklung haben bereits rund 70 Careleaver mit ihren Erfahrungen und Wünschen in diversen Interviews, 2 Umfragen, Workshops und 27 Testings beigetragen.



Finanzen

Themen wie Geldsorgen, Steuern, Kredite und Rückzahlungen



Behörde und Amt

Meine Rechte, Abläufe, Bescheide usw.



Mobilität

Nahverkehr, Fernverkehr, Fahrrad und eigenes Auto

Kontakt

Matthias Hild, Programmleitung

Tel.: 0176 16 11 35 15

hild@socialimpact.eu

brueckensteine.de

[Instagram](#) | [Facebook](#) | [Newsletter](#)



“Careleaver e. V. Von Careleavern für Careleaver”

Wer?

Careleaver e.V.



Was?

- Finanzierte Netzwerktreffen (2x jährlich)
- Workshops
- (Info)-Austausch über Regional-, Arbeits-WhatsApp-Gruppen

Für wen? Deutschlandweit alle Careleaver*innen ab 16 Jahren, die in der Jugendhilfe aufgewachsen sind (Pflegefamilie, Heim, Wohngruppe).



Mit welchem Ziel?

Der Verein Careleaver e. V. ist eine bundesweite Interessenvertretung von Menschen, die in einer stationären Einrichtung oder Pflegefamilie aufgewachsen sind und sich für die Belange von jungen Menschen aus der Jugendhilfe einsetzen.

Der Verein ist fachpolitisch aktiv, ist Mitglied in unterschiedlichen Gremien und Fachbeiräten und arbeitet eng mit freien und öffentlichen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe zusammen, um Hilfen für junge Volljährige und Übergänge aus der Jugendhilfe zu verbessern.

Für junge Menschen ab 16 Jahren bietet der Verein bundesweite Netzwerktreffen und Workshops zu jugendhilferelevanten Themen an. Zudem gibt es mehrere Regionalgruppen, in denen die Mitglieder aktiv sind.

Wie genau?

Melden können sich alle, die Lust haben, sich über die Angebote des Vereins zu informieren oder die Teil des bundesweiten Careleaver Netzwerks werden wollen. In unserer bundesweiten WhatsApp Gruppe tauschen wir uns über Careleaver relevante Fragen aus und informieren über die aktuellen Aktivitäten des Vereins. In verschiedenen Arbeitsgruppen arbeiten wir das ganze Jahr über zu verschiedenen Themen zusammen.

Die Teilnahme an den bundesweiten Netzwerktreffen ist kostenlos.

Der Verein bietet für neue Mitglieder Patenschaften an, die bei ersten Treffen begleiten und Hilfestellungen geben, wo und wie ihr euch einbringen könnt.



Was braucht man?

Nichts. Sämtliche Angebote des Vereins stehen allen Careleavern offen, auch wenn sie (vorerst) noch nicht Mitglied im Verein sind.

Freude am Kennenlernen anderer Careleaver, Neugierde auf neue Menschen....Wunsch, sich in einem Netzwerk einzubringen, wo das Thema Leaving Care eine wichtige Rolle spielt.

Kontakt

Careleaver e.V.

Basler Straße 115

D-79115 Freiburg

Mail: info@careleaver.de

Tel: 0761/45669242

Wir sind erreichbar: Dienstag von 10-12 Uhr und Donnerstag von 14-16 Uhr



Du bist raus aus der Jugendhilfe?

Dann komm rein in den Careleaver e.V. ...

Wir freuen uns auf Dich!

“Cequality – Care Leaver Netzwerk Zürich Stellt vor: das Mentoringprojekt Take Off”

Wer?

Rose Burri, Präsidentin
Sozialbegleiterin
und ehemaliges Heim-/Pflegekind

Aisha Roth, Vorstandsmitglied
Kauffrau i.A.
und ehemaliges Pflegekind

Cequality
von careleaver für careleaver

Was?

Mentoringprojekt für Heim- und Pflegekinder
Vernetzungsgruppe, monatliche Treffen

Für wen?

Mentorinnen und Mentoren

Ehemalige Pflegekinder ab 18 Jahren

Heim- und Pflegekinder

Junge Menschen ab 15 Jahren, die bei Pflegeeltern / im Heim leben und sich auf die Volljährigkeit vorbereiten bzw. kürzlich aus der Pflegefamilie / dem Heim ausgezogen sind und eine Begleitung durch Careleaver*innen wünschen.

MENTORINGPROJEKT
FÜR CARE LEAVER



Mit welchem Ziel?

Das Hauptziel des Mentoringprojekts ist, einen Beitrag zu leisten, dass Heim- und Pflegekinder den Übergang in ein selbstständiges Leben erfolgreich gestalten und bewältigen können.

Ziel auf der Ebene der Mentor*innen ist, dass sich Mentor*innen, die bereits selbstständig leben, in der Lage fühlen, Heim- und Pflegekinder, die diesen Schritt noch vor sich haben, fachgerecht begleiten zu können.

Ziel auf der Ebene der Pflegekinder ist, dass Pflegekinder sich in Bezug auf die Aufgaben im Übergang in die Selbstständigkeit informiert, vorbereitet und begleitet fühlen.

Wie genau?

Die ehemaligen Heim- und Pflegekinder begleiten Care Leaver*innen als Mentor*innen für einen Zeitraum von erstmals sechs Monaten. Die Begleitung kann bei Bedarf auch verlängert werden.

Als Peers möchten wir das aktuelle Angebot der Jugendhilfe ergänzen und gemeinsam für eine möglichst gute Begleitung des Übergangs in die Selbstständigkeit sorgen.

Durch die monatlichen Vernetzungs- und Austauschtreffen können Heim- und Pflegekinder andere junge Menschen kennenlernen und sich austauschen und gegenseitig unterstützen. So kann ein Netzwerk entstehen, das sich gegenseitig unterstützt.

Angebot für Pflegekinder

Vermittlung einer geeigneten Mentorin, eines geeigneten Mentors und Kennenlerngespräch im Beisein einer Mitarbeiterin der Koordinationsstelle

Kontinuierliche Begleitung durch eine Mentorin, einen Mentor während einem halben Jahr

Jahrestreffen

Koordinationsstelle als Anlaufstelle für Fragen im Zusammenhang mit der Begleitung durch eine Mentorin, einen Mentor

Die Begleitung dauert sechs Monate und wird danach in Absprache mit der Koordinationsstelle abgeschlossen oder kann bei Bedarf auch verlängert werden.

Das Engagement der Mentorinnen und Mentoren umfasst

Eine verbindliche Grundschulung zu Beginn

Schulungen zu speziellen Themen bei Bedarf

Einzelberatung durch die Koordinationsstelle; vorgesehen sind zwei Beratungen pro Begleitung, weitere Beratungen nach Bedarf

Begleitung eines Pflegekinds während einem halben Jahr (Verlängerung möglich)

Ausgangstreffen unter Mentorinnen/Mentoren; zwei Mal pro Jahr

Jahrestreffen

Unser Projekt wurde ermöglicht durch die Unterstützung von



Soziale Arbeit

STIFTUNG
MERCATOR
SCHWEIZ

Kontakt

Cequality

Care Leaver Netzwerk Zürich
Imbisbühlstrasse 13
8049 Zürich

Ehemalige Heim- und Pflegekinder wirken nicht nur mit, wir stehen ein.
Für einander. Miteinander.

www.careleaver.ch

info@cequality.ch www.linkedin.com/company/cequality

Cequality
von careleaver für careleaver

“Workshopreihe für Care Leaver*innen”

Wer?

Ein Projekt von Familien für Kinder gGmbH,

in Kooperation mit

PFIFF gGmbH und PiB gGmbH



Was?

Zwei Wochenendfahrten mit Beatboxing-Workshops und medienpädagogischer Begleitung, zwischen den Wochenenden drei Abendworkshops (Start: Juni 2021)

Für wen?

12 - 25 Care Leaver*innen aus Pflegefamilien ab 15 Jahren aus Bremen und Hamburg



Mit welchem Ziel?

- Vernetzung: Care Leaver*innen lernen sich kennen und tauschen sich aus – Pflegekinder kennen oft keine anderen jungen Menschen, die bei Pflegeeltern aufwachsen.
- Empowerment und Beteiligung: Gruppenerfahrungen ermöglichen ein Gefühl von Community – „Ich stehe nicht alleine da, ich bringe mich ein und setze meine Rechte durch.“
- Spaß haben: Coole Vocal-Art mit Beatbox-Profis lernen, zusammen chillen und Spiele spielen.
- Auseinandersetzung mit dem Leaving Care und mit Familiarität anstoßen: Klarheit gewinnen – „Wo komme ich her, was kommt als nächstes, wie stehen wir als Familie weiterhin zueinander?“
- Sichtbar werden: Als Abschlussprodukt entsteht ein kurzes Musikvideo, in dem die Care Leaver*innen ihre Themen platzieren.

Wie genau?

- Auftakt ist ein Wochenende in einer Jugendherberge. Als Zugpferd werden die Profis von der Beatbox-Crew *4xSample* für einen Workshop engagiert. Begleitet wird die Fahrt von dem medienpädagogischen Team von *Creacliv*.
- Nach dem ersten Wochenende finden jeweils in Bremen und in Hamburg Abendworkshops mit unterschiedlichen Methoden statt:
 1. World-Café: Bestandsaufnahme im Leaving Care Prozess
 2. Timeline: „Wo komme ich her?“
 3. Schreibwerkstatt: „Wo gehe ich hin, wo liegen meine Befürchtungen, was sind die nächsten Schritte?“
- Das Abschlusswochenende findet wieder mit allen in der Jugendherberge statt, die Beatboxer und die Filmleute sind wieder mit dabei. Die Auseinandersetzung aus den Abendworkshops wird in Musik und Text eingearbeitet. Das Musikvideo wird produziert und später feierlich veröffentlicht.

(Diese Workshopreihe war ursprünglich für Herbst 2020 angelegt, musste aufgrund der Pandemie aber immer wieder verschoben werden. Wir hoffen sehr, dass sie im Sommer 2021 mit Schnelltests etc. endlich wird stattfinden können.)

Was braucht man?

- Werbung über persönliche Ansprache durch die Pflegekinderdienste, interessierte Care Leaver*innen
- Einen barrierefreien und gut erreichbaren Veranstaltungsort mit viel Platz
- Ein kreatives und motiviertes Team, das schnell auf Unwägbarkeiten reagiert (Bsp. Pandemie)
- Money Money Money

Kontakt

Renate Semken: 0176 / 73219558

semken@familien-fuer-kinder.de

Katharina Lütz: 0176 / 73219557

luetz@familien-fuer-kinder.de

Fundstück

Impressionen zu 4xSample:

<http://4xsample.de/#videos>

„CARELEAVER - Seminarwochenenden“

Wer?

Kinder- und Jugendhilferechtsverein e. V.



Projekt: Careleaver-Zentrum Dresden

 **Kinder- und Jugendhilferechtsverein e.V.**

Das Careleaver Zentrum Dresden ist ein Projekt der Förderinitiative Brückensteine Careleaver, ermöglicht durch die Drosos Stiftung.

Was?

CARELEAVER-Wochenendseminarreihe mit insgesamt drei Wochenenden

Für wen?

Das Angebot richtet sich an alle Careleaver, also Pflegekinder und Jugendliche, die kurz vor ihrem Auszug aus der stationären Jugendhilfe stehen oder die schon ausgezogen sind und noch Fragen haben (Altersgruppe von 15 – max. 27 Jahren).

Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 16 Careleaver.

drosos (...)



Hier durften wir eine geschlossene Unterbringung besuchen. Wir wurden herumgeführt, uns wurden Regeln erklärt und beim Grillen konnten wir mit den jungen Menschen, die dort lebten, sprechen.

Danach sind wir die Fahrt nach Hause angetreten.



Mit welchem Ziel?

- Nachhaltige Vernetzung von Careleavern untereinander, gute gemeinsame Zeit haben
- Inhaltliche und strukturelle Vorbereitung auf das eigenständige, selbstbestimmte Leben
- Erfahrungsaustausch, auch von „Anderen“ lernen
- Information, Beratung und Aufklärung lebensrelevanter Themen und Fragestellungen von Careleavern
- Partizipation der Zielgruppe, Stärkung der Selbstwirksamkeit
- Ermächtigung der Zielgruppe, gemeinsam für ihre Belange selber einzutreten
- Ergebnisse aus den Seminarreihen in die breite Fachöffentlichkeit tragen, an politische Entscheidungsträger herantragen

Wie genau?

1. Seminarwochenende: „Wer bin ich? Mein Leben mit der Jugendhilfe!“

→im Fokus steht die Gruppe, das Kennenlernen, Abfragen der relevanten Themen, erste Wissensvermittlung

2. Seminarwochenende: „Wo will ich hin? Mein Weg in ein selbstbestimmtes Leben!“

→gemeinsames Erarbeiten der mitgebrachten Fragestellungen

3. Seminarwochenende: „Was kann ich tun? Mein Leben nach der Jugendhilfe!“

→Weitererarbeitung und Abschluss der mitgebrachten Fragestellungen, Thema Abschied steht im Fokus, Blick auf zukünftige Angebote und Möglichkeiten des Treffens (Careleaver Zentrum Dresden „HoD“)

Besonderheiten:

→ein Wochenende dauert von Freitag 17.00 Uhr bis Sonntag 14.00 Uhr, wir „verreisen“ gemeinsam

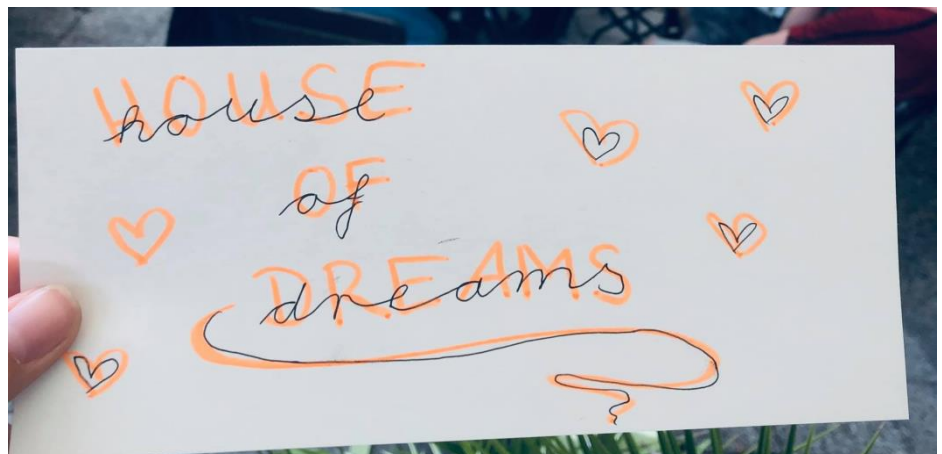
→die Inhalte der Seminarwochenenden orientieren sich sehr stark an den Fragestellungen der Teilnehmer*innen

→es gibt einen guten Ausgleich zwischen inhaltlichem Arbeiten und Freizeitprogramm

→nachhaltiges Angebot, weitere Treffen etc. sind möglich (Careleaver Zentrum Dresden „HoD“)

Was braucht man?

- Einen Veranstaltungsort mit min. einem Seminarraum
- idealerweise Vollverpflegung
- 4 durchführende Fachkräfte
- Interesse an partizipativen Prozessen
- Vielfältige Fach- und Methodenkenntnisse
- Flexibilität



Kontakt

Elsa Thurm, Projektleitung

0176/60195519

0351/84039271

thurm@jugendhilferechtsverein.de

www.careleaverzentrum.de

www.jugendhilferechtsverein.de

„Care Leaver – Wege in die Selbständigkeit“

Wer?



Tübinger Verein für Sozialtherapie bei Kindern und Jugendlichen e.V.

kit jugendhilfe



Gefördert durch die
**Aktion
MENSCH**



Was?

Kontakt- und Anlaufstelle für Care Leaver*innen zur individuellen Beratung und zum Aufbau eines Peer-Netzwerks

Für wen?

Zielgruppe sind Care Leaver*innen (Alter unbegrenzt) aus stationärer Jugendhilfe; erste Kontakte werden hergestellt, wenn die jungen Menschen noch in der Jugendhilfemaßnahme sind; die Anlaufstelle ist offen für Care Leaver*innen aller Träger und Regionen



Mit welchem Ziel?

- Beratung und Begleitung in allen Fragen/Themen des Lebens: bei konkretem Unterstützungsbedarf in praktischen Fragen, aber auch als Ansprechperson für psychosoziale Unterstützung
- Weitervermittlung zu den Bedarfen entsprechenden Expert*innen bzw. zuständigen Stellen
- Initiierung von Peer-to-peer-Beratung
- Aufbau eines Care Leaver-Netzwerks durch Gemeinschaftsaktivitäten mit Freizeit- und Bildungscharakter
- Unterstützung in finanziellen Notlagen:

Vergabe von zinslosen Krediten aus unserem Care Leaver-Fonds für die Überbrückung einer kurzfristigen Notlage (z. B. Mietkaution konnte während der Jugendhilfemaßnahme nicht angespart werden, wird bei Anmietung einer eigenen Wohnung aber fällig und kann nicht anders gedeckt werden)

Wie genau?

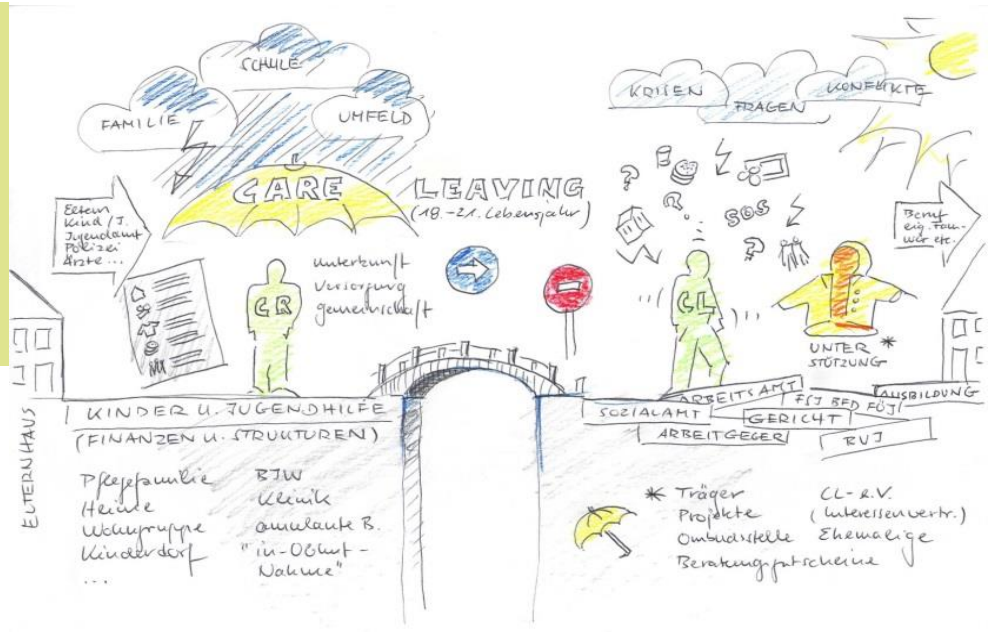
- Wir bieten eine offene Sprechstunde für Care Leaver*innen und vereinbaren zusätzlich im Bedarfsfall individuelle Termine
- Wir begleiten Care Leaver*innen bei der Antragsstellung verschiedener Leistungen bzw. bei der Klärung behördlicher Fragen
- Wir veranstalten Gemeinschaftsabende und -aktionen, z.B. gemeinsames Kochen, Filmschauen, Care Leaver-Wochenenden bzw. Freizeitausflüge und Infoabende, z.B. zum Thema ‚Wie mache ich meine Steuererklärung?‘
- Wir vernetzen uns auf lokaler Ebene mit den anderen an Übergängen beteiligten Leistungssystemen
- Wir machen Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit, um die (Fach-)Öffentlichkeit für die Herausforderungen der Care Leaver und die strukturellen Benachteiligungen zu sensibilisieren
- Wir beziehen Care Leaver*innen immer auch auf konzeptioneller Ebene in unsere Angebotsgestaltung und Lobbyarbeit mit ein – wir nutzen sie als Expert*innen in eigener Sache, die selbst viel überzeugender ihre Erfahrungen/Anliegen/Vorschläge äußern können, als dass wir Fachkräfte stellvertretend für sie denken und sprechen

Was braucht man?

- attraktive und niederschwellig erreichbare Räumlichkeiten für die Beratungs- und Anlaufstelle, die ggfs. auch organisatorisch Möglichkeiten der Selbstverwaltung von Räumen für Care Leaver*innen bereithält
- Expertise im Bereich der Übergangsgestaltung beim Träger
- Expertise des Anlaufstellenpersonals im Hinblick auf Übergangsbegleitung und -nachbetreuung aus stationären Jugendhilfemaßnahmen heraus (z.B. insbesondere Kenntnisse der Logiken anderer Leistungssysteme/Rechtskreise)
- gute Kooperationsbeziehungen zu anderen Leistungssystemen, insbesondere auch auf struktureller Ebene
- Care Leaver*innen, die Lust haben, sich in die Anlaufstellenarbeit selbst einzubringen

Kontakt

Nina Wlassow, Projektleitung
 nina.wlassow@kit-jugendhilfe.de
 07071/5671-282
 www.kit-jugendhilfe.de
 www.careleaver-bw.de



„Aus der Jugendhilfe ins Ausland“

Wer?

Kreuzberger Kinderstiftung gAG

Careleaver Weltweit Stipendium

Careleaver Weltweit ist ein Projekt der [Initiative Brückensteine Careleaver](#), ermöglicht durch die [Drosos Stiftung](#). Aufgebaut wurde es seit April 2019 zunächst durch die [EmMi Luebeskind gGmbH](#).

Was?

Auslandsstipendien für Careleaver

Für wen?

Zielgruppe sind junge Menschen, zwischen 16 und 28 Jahre, die mal in der stationären Jugendhilfe oder in einer Pflegefamilie gelebt haben und einen Auslandsaufenthalt planen.



Mit welchem Ziel?

- Einen gleichberechtigten Zugang zu Auslandsaufenthalten für Careleaver ermöglichen
- Unterstützung bei der organisatorischen, persönlichen und finanziellen Planung bieten, die sonst meist durch Eltern oder andere Familienmitgliedern entsteht
- Unterstützung vor der Ausreise und nach der Rückkehr

Wie genau?

- Auswahlgremium: Projektleitung und 2 Alumni entscheiden über Neuzugänge
- 3 Seminare: Kennenlern-, Vorbereitungs-, und Rückkehr-Wochenende
 - I. Inhalte des Projektes, Projektteam und Mentor:innen kennenlernen, die nächsten Schritte der Bewerbung planen
 - II. To-Do Liste erstellen, mögliche Leistungen vom Projekt erfahren
 - III. Reflexion des Auslandsaufenthaltes,
- Individuelle Betreuung: Auslandsformat, Wohnsituation, Übergänge
- Mentoring-Netzwerk: Mentor:innen mit Auslandserfahrungen
- Finanzielle Unterstützung/Notfall-Hilfe/Startgeld

Was braucht man?

Careleaver müssen die folgenden Voraussetzungen für eine Förderung erfüllen:

- Zwischen 16-28 Jahren alt
- Noch in der Schule oder mit Schulabschluss
- Deutsche Staatsbürgerschaft oder dauerhaftes Aufenthaltsrecht
- Das Auslandsvorhaben muss durch mindestens eine andere (öffentliche) Förderung unterstützt werden
- Aufenthalte unter 6 Monaten müssen in Europa stattfinden

Fundstück

"Wenn ich an all die Auslandschancen denke, die ich in den letzten 10 Jahren verpasst habe, weil ich keine Unterstützung für meine Bedürfnisse als Careleaverin bekommen habe, werde ich wirklich traurig. Ich wünschte Careleaver Weltweit hätte es damals schon gegeben.,,

- Careleaverin, 32 Jahre

Kontakt

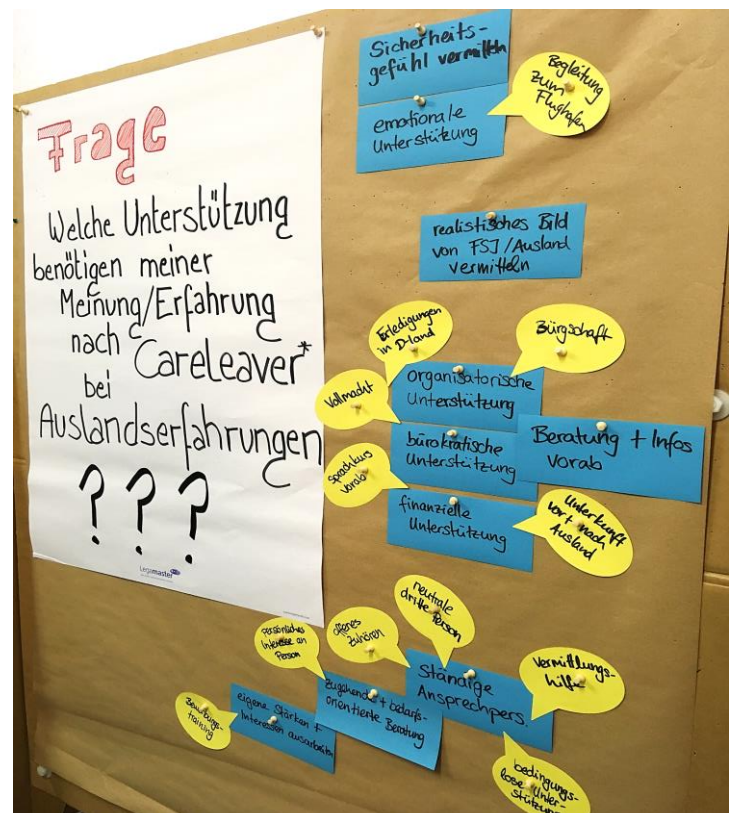
Alina Kierek, Projektleiterin

030 – 695 339 7 20

kierek@kreuzberger-kinderstiftung.de

0176 731 220 79 (WhatsApp, Telegram, Signal)

Instagram: @careleaver_weltweit



Wochenendseminar für Careleaver der PKH – „Erwachsenwerden?!“

Wer?

Kompetenzzentrum Pflegekinder e. V.

(Freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe)



Projekt „CARELEAVING in
der Pflegekinderhilfe“

„CARELEAVING in der Pflegekinderhilfe“, ein Projekt des
Kompetenzzentrum Pflegekinder e. V. und Projektpartner der
Initiative Brückensteine Careleaver, ermöglicht durch die DROSOS
STIFTUNG.



Kompetenzzentrum
Pflegekinder
Service für Fachdienste



drosos (...)

Was?

CARELEAVING-Wochenendseminar für jugendliche
und junge erwachsene Pflegekinder

Für wen?

Zielgruppe sind **Careleaver der Pflegekinderhilfe**, also
Pflegekinder im Alter von 16 bis max. 27 Jahren.

Die jungen Menschen müssen sich nicht zwangsläufig
noch in der Jugendhilfe bzw. in der Pflegefamilien
befinden.

Die max. Teilnehmerzahl beträgt ca. 15 Personen.

Fundstück

*„Das Ziel, das man hat, das Ziel, geradeaus zu gehen.
Aber zwischendurch klappt das halt nicht immer, man
übergeht dann die Absperrung und fällt ins Wasser um
dann irgendwann wieder auftauchen zu können, um
auch wieder den Weg für sich selbst zu finden.“*

Careleaver, 18 Jahre

Mit welchem Ziel?

- Förderung von Erfahrungsaustausch und gegenseitiger Unterstützung innerhalb der Pflegekindergruppe, Vernetzung der Teilnehmenden und Aufbau einer (regionalen) peer-group.
- Vermittlung relevanter und bedarfsgerechter Informationen für den anstehenden Übergang oder die aktuelle Lebenssituation.
- Unterstützung und Ermächtigung der Teilnehmenden im Careleaving-Prozesses, u.a. auch durch das gemeinsame Erarbeiten von tragfähigen Lebensperspektiven, Visualisierung bestehender oder möglicher sozialer Unterstützungssysteme und Methoden der Partizipationsstärkung.

Wie genau?

Wochenendseminar mit vier unterschiedlichen Themenblöcken

Block I – „Alles anders und doch irgendwie gleich“

Fokus auf die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Teilnehmenden hinsichtlich ihrer Lebenssituation und den Herausforderungen des Careleaving

Block II – „Careleaving – was bedeutet das für MICH?“

Entwicklung individueller Lebensperspektiven und Identifikation einzelner Handlungsschritte

Block III – „Selbstbestimmt ins Erwachsenenleben!“

Spielerische Auseinandersetzung mit den rechtlichen Rahmenbedingungen des Careleaving.

Block IV – „Und wenn ich allein nicht weiterkomme?“

Identifikation der individuellen Unterstützungssysteme

Was braucht man?

- Veranstaltungsort mit Vollverpflegung und Übernachtungsmöglichkeiten
- Mind. 3 durchführende Fachkräfte
- Spezifische Fach- und Methodenkenntnisse
- Konzept und Schulungsmaterialien

Fundstück

„Volljährigkeit bedeutet im Prinzip für mich (...) ein ständig fortgesetzter Fortgang, der eigentlich nie wirklich beendet ist indem man an einem gewissen Punkt, einem gewissen Ziel ankommt.“

Careleaver, 23 Jahre

Kontakt

Paul Bränzel, Projektleitung

(030) 40 98 55 35

paul.braenzel@

kompetenzzentrum-pflegekinder.de

www.kompetenzzentrum-pflegekinder.de

Kompetenzzentrum Pflegekinder Service für Fachdienste

Bei COVID-19-Beschränkungen notfalls auch digital!

Wer ist für mich da bei Fragen und Problemen?

Erwachsenwerden?!

Jugendliche, die in Pflegefamilien leben, werden wie alle anderen Jugendlichen auch irgendwann erwachsen und haben Pläne für ihr selbstständiges Leben. Diese Phase bringt viele Veränderungen und kann auch mit einigen Fragen, Problemen oder auch Ängsten verbunden sein.

Heranwachsende und junge Erwachsene in Pflegefamilien müssen sich dazu auch mit ganz besonderen Herausforderungen auseinandersetzen. Da kommen Fragen auf...

Wie soll ich mir nach Auszug bei meiner Pflegefamilie eine eigene Wohnung leisten?

Bin ich immer noch Teil der Familie, wenn ich ausziehe?

Wie finanziere ich meine Ausbildung oder mein Studium?

Wie lange kann ich noch bei meiner Pflegefamilie wohnen?

Bekannte Fragen? Befindest du dich in einer ähnlichen Situation?

Denkst du bereits über einen Auszug nach oder bist du schon ausgezogen?

Möchtest du andere Menschen in deinem Alter kennenlernen, denen es genauso geht?

Das Kompetenzzentrum Pflegekinder e. V. lädt ein zu
Zukunftsinfos, Spaß und Networking
für Jugendliche und junge Erwachsene, die in Pflegefamilien leben oder gelebt haben

“Zukunftsräte von Care Leavern”

Wer?

Care Leaving – Übergänge für junge Menschen aus Pflegefamilien gestalten

Ein Projekt von Familien für Kinder gGmbH

in Kooperation mit

PFIFF gGmbH und PiB gGmbH

care leaving

Übergänge für junge Menschen
aus **Pflegefamilien** gestalten



Was?

Zukunftsräte in Pflegefamilien

Von wem?

Von DIR,

wenn du ein junger Mensch aus Bremen oder Hamburg bist, der bei Pflegeeltern aufwächst und gerade erwachsen wird.



Mit welchem Ziel?

- Sicherheit und Unterstützung für dich.
- Deinen Weg in die Selbständigkeit leichter machen.
- Mit Menschen, die dir wichtig sind, einen Plan für deine Zukunft erarbeiten.
- Gemeinsam passende Lösungen für die Themen und Herausforderungen, die dich beschäftigen, finden.
- Leute an deiner Seite haben, wenn es mal schwierig ist.
- Alle Infos bekommen, die du brauchst, damit du mit „deinen“ Leuten konkret planen kannst (z.B. „An welche Stelle kann ich mich bei der Ausbildungssuche wenden?“ etc.).

Wie genau?

- Zu deinem Zukunftsrat lädst du Leute ein, von denen du denkst, sie haben gute Ideen oder sie können dich in der nächsten Zeit unterstützen.
- Du entscheidest, wen du einlädst (beispielsweise Freund*innen, Verwandte, Pflegeeltern, Nachbar*innen, Lehrer*innen, Ausbilder*innen, etc.), was du bei deinem Zukunftsrat besprechen möchtest, wann und wo der Rat stattfindet.
- Eine speziell ausgebildete Koordinator*in unterstützt dich dabei deinen Zukunftsrat zu organisieren, erläutert die Abläufe und überlegt mit dir, wenn du Fragen hast oder dir unsicher bist.
- Am Tag deines Rates triffst du alle Personen, die dir wichtig sind und ihr erarbeitet zusammen möglichst konkrete und verbindliche Strategien für die Zeit nach der Jugendhilfe (bspw. zu Fragen wie „bei wem habe ich immer ein Bett? Wer hilft mir bei der ganzen Organisation der Wohnungssuche und beim Umzug? Wie und mit wem verbringe ich Feiertage? Wen kann ich immer mit welchen Fragen oder Nöten anrufen?“).

=> Ein Zukunftsrat ist für dich kostenlos!

Was wird gebraucht?

- Dein Thema
- Deine Gästeliste
- Dein Terminwunsch und dein Wunschort
- Du! Denn es geht ja um dich!
- Eine speziell ausgebildete Koordinator*in, die dich bei allem unterstützt und begleitet

Kontakt

Carola Hahn

**Projekt- und Zukunftsratskoordinatorin bei PFIFF
gGmbH in Hamburg**

carola.hahn@pfiff-hamburg.de

0159/06753034

**Dein Zukunftsrat:
Alle an einen Tisch!
Gemeinsam bist du stark!**

„Wir für uns“

Wer?

„Wir für uns“

-Austausch unter ehemaligen Pflegekindern-

ein Angebot ehemaliger Pflegekinder
gemeinsam mit dem Careleaver* Kollektiv
Leipzig

Träger: urban souls e.V.

CARELEAVER*
KOLLEKTIV
LEIPZIG



drosos (...)

Was?

Eine selbstorganisierte Peer-Gruppe für
ehemalige Pflegekinder

VERNETZUNG

GESPRÄCHE

„Wir für Uns“

Austausch
unter ehemaligen
Pflegekindern

ARTIV WERDEN

Für wen?

Ehemalige Pflegekinder aus der Region
Leipzig, welche bereits den Übergang in die
Selbstständigkeit abgeschlossen haben und
an einem Austausch mit Gleichgesinnten
interessiert sind.

Mit welchem Ziel?

- Unterstützung bei der Bewältigung von Konflikten
- Empowerment durch Peers
- Leben des Selbsthilfgedankens
- Knüpfen neuer Kontakte, z.B. durch gemeinsame Aktivitäten

**Ehemalige
Pflegekinder sind
Careleaver*innen:**

**Eines Tages
verlassen sie ihre
Pflegefamilie
und übernehmen
Verantwortung
für sich und ihr
Leben.**

**Dabei können
sie auf Grenzen
stoßen und Krisen
durchlaufen.**

Das Careleaver* Kollektiv Leipzig und ehemalige Pflegekinder rufen daher eine Gruppe ins Leben, in der sich die Zielgruppe im geschützten Rahmen zu allen Belangen, Sorgen, Herausforderungen und Wünschen austauschen kann.

Wenn Du mehr erfahren oder teilnehmen möchtest, melde Dich unter:
pflegekinder@heizhaus-leipzig.de

**Wir freuen uns
auf Dich!**

**CARELEAVER*
KOLLEKTIV
LEIPZIG**

drosos (...)

Das Careleaver* Kollektiv Leipzig ist ein Projekt der Initiative Brückensteine Careleaver, ermöglicht durch die DROSOS STIFTUNG.

„Zeig was du kannst!“

Wer?

Zeig, was du kannst!

ist eine Initiative der
Stiftung der Deutschen Wirtschaft

Hauptförderer: Drosos Stiftung,
Lipoid Stiftung, Globus-Stiftung

Förderer: F. Victor Rolff-Stiftung, BNP
Paribas Stiftung, Klosterkammer Hannover

Was?

Zeig, was du kannst! unterstützt Jugendliche dabei, ihren Weg zu finden.

Für wen?

Wir fördern Schüler*innen des Hauptschulzweigs über drei Jahre hinweg. Das Programm setzt im vorletzten Schuljahr an und begleitet die Jugendlichen bis zum ersten Jahr nach dem Wechsel in die Ausbildung oder auf die weiterführende Schule.



Unterstützung für Schüler*innen

Das Förderprogramm *Zeig, was du kannst!* richtet sich an motivierte Schüler*innen des Hauptschulzweigs mit erschwerten Startbedingungen.

Von der Schule in die Ausbildung



Förderinstrumente

professionelle und individuelle Berufsorientierung



kontinuierliches Coaching



halbjährliche Future Camps
(zurzeit online)

Wie genau?

Zu den Förderinstrumenten gehören neben kontinuierlichem Coaching und Workshops auch halbjährliche Future Camps: Diese zweitägigen Veranstaltungen haben einen starken Praxisbezug und finden in der Regel direkt in Unternehmen und betrieblichen Bildungszentren statt – aktuell allerdings online. Neben Bewerbungs-Trainings und vereinfachten Assessment-Centern sind Betriebserkundungen ein fester Bestandteil der Veranstaltungen. Im Kleingruppen-Coaching haben die Jugendlichen zudem eine vertrauensvolle Ansprechperson, die ihnen individuell zur Seite steht.

GOOD TO KNOW

Rund 90% der Teilnehmenden beginnen eine Ausbildung oder besuchen eine weiterführende Schule.
(Ergebnis einer Studie des Deutschen Jugendinstituts)

Aktuell im Programm



über 350 Schüler*innen



11 Standorte bundesweit

Was braucht man?

- Alle Kosten – zum Beispiel Fahrtkosten zum Future Camp oder das Essen am Veranstaltungstag – werden von uns übernommen. Die Teilnahme ist also komplett kostenlos.
- Die praxisorientierten Workshops, in die Unternehmensvertreter*innen einbezogen werden, finden während der Schulzeit von 9 bis 15 Uhr statt. Die Schüler*innen werden für diese Zeit vom Unterricht befreit.
- Mit umfangreichen digitalen Lehr- und Lernformaten – wie Videotrainings von Zeig, was du kannst!-Trainer*innen und damit verbundenen Aufgaben in unserer Zeig, was du kannst!-App – besteht ein breites Angebot an digitalen Coachingformaten.

Fundstück

Ein starkes Netzwerk zwischen Schulen und Unternehmen bringt die größten Erfolge mit sich und führt die Jugendlichen schneller an ihr Ziel, eine passende Ausbildung zu finden. Wir vertrauen u. a. auf die Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartner*innen des SchuleWirtschaft-Arbeitskreises oder des Brückensteine-Careleaver-Verbunds.

Kontakt

Silke Gerstenberger
Bereichsleitung Schülerförderung der sdw
Tel.: 030 278906-16
E-Mail: s.gerstenberger@sdw.org
www.sdw.org/zeig-was-du-kannst



“CARE-LEAVER-mein persönliches Start-Up”

Wer?

**Stadt Heilbronn -
Pflegekinderdienst**

H | N Heilbronn



Was?

Strukturierte Übergangsbegleitung für junge Heranwachsende/ Care-Leaver auf dem Weg ins Erwachsenenleben.

Für wen?

Für Jugendliche/ junge Heranwachsende/ Care-Leaver ab 15 Jahren.

Angesprochen werden jugendliche Pflegekinder ab 15 Jahren, mit dem Ziel, sie und ihre Pflegefamilie auf dem Weg in die Selbständigkeit zu begleiten. Teilnehmerzahl unbegrenzt.

**Der
Weg
ist
das
Ziel**



Mit welchem Ziel?

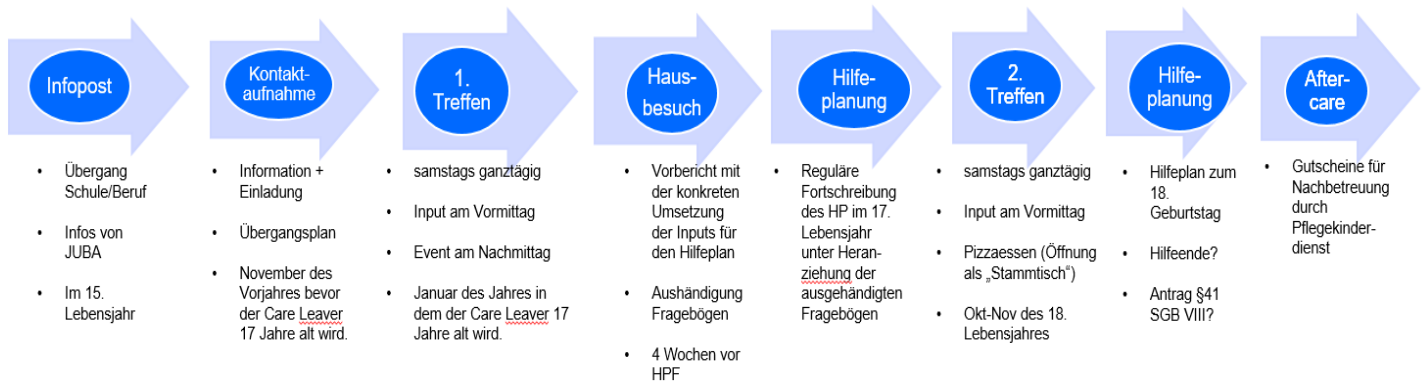
Care-Leaver befinden sich in einer besonderen Situation hinsichtlich ihrer Zukunftsplanung. Sie müssen im Vergleich zu Gleichaltrigen viel mehr überlegen, beantragen und organisieren. Ziel der Jugendhilfe ist daher die Care-Leaver in Kooperation mit den Pflegefamilien und anderen Partnern im Übergang zum Erwachsenwerden zu begleiten, zu informieren, zu unterstützen und - versorgt mit allerlei Informationen, Ansprechpartnern und dem Gefühl, gut gerüstet zu sein, zur Selbständigkeit zu führen.

Zielsetzungen des Projekts sind:

- Standardisiertes Vorgehen für Care-Leaver in Pflegefamilien
- Frühzeitige Beteiligung der jungen Menschen
- Hilfe zur schrittweisen Verselbständigung
- Persönlichkeitsentwicklung des jungen Menschen im Fokus der Hilfeplanung
- Transparenz im Hilfeplanprozess
- Vernetzung von Hilfsangeboten
- Zusammenführung von Pflegekinder-Peergroups mit ihrer speziellen Biografie
- Einbeziehung und Unterstützung der Pflegefamilie bei Übergängen (Schule/Beruf, Verselbständigung, Betreutes Wohnen etc.)

Wie genau?

Das Jugendamt bietet als Hilfestellung für junge Heranwachsende auf diesem Weg eine Art Fahrplan ab dem 15. Lebensjahr an. Beginnend mit einem Infobrief werden die Jugendlichen über einzelne Veranstaltungen in Kombination mit der Hilfeplanung bis zum 18. Lebensjahr theoretisch (vormittags) und spielerisch (nachmittags) an die Themen rund um das „erwachsen werden“ herangeführt. Um das Angebot attraktiv zu machen und das Kennenlernen der Care-Leaver untereinander zu fördern, finden gemeinsame Events statt.



Was braucht man?

- Veranstaltungsort mit einem Gruppenseminarraum für den Informationsabend und die Schulungstage. Je nach Größe der Gruppe zusätzliche Räume für die Kleingruppenarbeit.
- Mindestens zwei durchführende Fachkräfte, ggf. ein begleitender erwachsener Care-Leaver
- erfahrene Sachbearbeiter mit Schwerpunkt Pflegekinderdienst, Methodenkenntnisse, Arbeitsmaterialien, Beamer/Projektor, Flipchart, Stellwand etc.
- Eventplanung und -finanzierung: Geocaching, Kletterarena, Escape-Room o.ä., Gaststätte für gemeinsames Essen z.B. Pizzeria ev. auch für einen regelmäßigen „Care-Leaver-Stammtisch“
- Kooperationspartner z.B. Anlaufstelle Übergang Schule/Beruf (JUBA), Jugendberatung, verschiedene Jugendhilfeträger...

Zitat:

„Ein Rennen entscheidet sich auf den letzten Metern“

-Quelle unbekannt-

Kontakt:

Stadt Heilbronn
Amt für Familie, Jugend und Senioren
Familienfachdienste/PKD
Marina Becker-Kremsler
Wollhausstraße 20
74072 Heilbronn
Telefon: 07131/56-3579
Marina.Becker-Kremsler@heilbronn.de



„Nachbetreuung von jungen Menschen nach Pflegeplatzierungen“

Wer?

Subito Kriseninterventionen AG

Was?

Nachbetreuung von Pflegekindern



Für wen?

Kinder und Jugendliche nach einer Platzierung in einer Pflegefamilie von Subito Kriseninterventionen AG



Hilf mir, es allein zu tun.

Maria Montessori

Mit welchem Ziel?

- Begleitung des jungen Menschen ins Erwachsenenleben
- Unterstützung nach Bedarf und Wunsch
- Versuch und Irrtum ermöglichen ohne alleine zu sein
- Selbständige Lebensführung oder Unterstützung bei der Suche nach einer passenden Wohnform bieten
- Ansprechperson sein
- Hilfestellungen geben und manchmal auch Warnlampe sein
- Hilfe zur Selbsthilfe und Wegweiser sein
- Alltagsunterstützung geben, emotionale Begleitung sein, Notfallanker bieten

Wie genau?

Wie möchte ein junger Mensch nach einer Pflegeplatzierung leben?

Was braucht er oder sie um entsprechend zu leben?

Wie kann dies finanziert werden?

Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden?

- Wünsche und Anliegen des jungen Menschen klären
- Wille zur Nachbetreuung klären
- Finanzierung klären und einrichten
- Maßnahmen und Unterstützungsbedarf/Nachbetreuung klären und installieren
- Ziele der Nachbetreuung und Unterstützungsfrequenz festlegen
- Begleitperson festlegen
- Überprüfung der Nachbetreuung und Ziele festlegen
- Flexible Anpassung des Angebotes ermöglichen um dem Bedarf des jungen Menschen gerecht zu werden

Was braucht man?

- Den Wunsch oder das Commitment des jungen Menschen nach Begleitung durch Subito
- Die Finanzierung der Nachbetreuung
- Das notwendige Fachpersonal und Kapazität
- Ein gleiches Verständnis der Aufgaben
- Eine gute Kooperation zwischen der Fachperson und des jungen Menschen

Kontakt

Subito Kriseninterventionen AG
Kapp Julia
Grünmattstrasse 1
6032 Emmen
079 820 97 89

Fundstück

Mit Fehlern muss gerechnet werden!

„Careleaver-Online // Durchblick - Broschüre“

Wer?

Universität Hildesheim

&

Internationale Gesellschaft für
erzieherische Hilfen (IGfH)



Was?

Infos für den Weg aus der Jugendhilfe ins
Erwachsenenleben

Für wen?

Zielgruppe sind Care Leaver:

Junge Menschen, die demnächst eine
Wohngruppen der Kinder- und Jugendhilfe oder
eine Pflegefamilie ins Erwachsenenleben verlassen
oder vor kurzem aus einer solchen Hilfe
ausgezogen sind.

„Ich würde raten, am Ball zu bleiben ne, immer die
Hilfe weiter zu suchen, solange man kann, am
besten so viel wie möglich dafür tun, um weiter
irgendwie betreut zu werden oder weiter Hilfe zu
erfahren, um, bis man sich WIRKLICH sicher ist,
wirklich SICHER ist, dass man im Leben gut
klarkommen kann.“

*Care Leaver*in*



Mit welchem Ziel?

- Die Broschüre soll Überblick darüber geben, an was Care Leaver denken sollten, wenn der Auszug oder das Ende der Jugendhilfe bald bevorsteht.
- Auf der Homepage www.careleaver-online.de sind weitere Informationen, Links und Video-Clips von Care Leavern.
- Die Broschüre kann alleine oder gemeinsam mit Pflegeeltern, Betreuer*innen oder anderen als Leitfaden benutzt werden.
- Es wird ein Überblick über viele anstehende Themen geschaffen und die Informationen können helfen, Fragen und Anträge zu stellen.

Gefördert durch:



Wie genau?

Themen und Inhalte der Broschüre:

1. Erwachsen werden in der Wohngruppe/Pflegefamilie (deine Rechte, Unterstützung beim Auszug ...)
 2. Endlich 18! (Geschäftsfähigkeit, Anträge, Wahlrecht, Führerschein ...)
 3. Wohnen (Wohnungssuche, Mietvertrag, Ausstattung, Ummelden ...)
 4. Geld (Geldquellen, Leistungsansprüche, Bafög ...)
 5. Versicherungen (Kranken- und Haftpflichtversicherung)
 6. Schule (Schulabschlüsse)
 7. Ausbildung/Studium etc. (Berufsorientierung, Bewerbungen, Arbeitsvertrag)
 8. Weitere Hilfen (Durchblick bei den Hilfsangeboten, Ombudsstellen ...)
 9. Mein Leben (Gesundheit, Ernährung, Medien, Sexualität ...)
- Zu den Themen finden sich ausführliche Informationen und Links zu weiteren Homepages und Hilfsangeboten

Was braucht man?

Die Broschüre kann heruntergeladen werden und wird stetig aktualisiert. Druckausgaben können **kostenlos bestellt** werden

unter Angabe der gewünschten Anzahl und der Lieferadresse unter

verlag@uni-hildesheim.de

Kontakt

Stiftung Universität Hildesheim
Institut für Sozial- und
Organisationspädagogik
Severine Thomas
thomass@uni-hildesheim.de

Fundstück



Angebote für Pflegekinder, Pflegeeltern, Fachkräfte + Netzwerk

„Anschlussangebot für Care Leaver“

Wer?

Espoir, Zürich, Schweiz

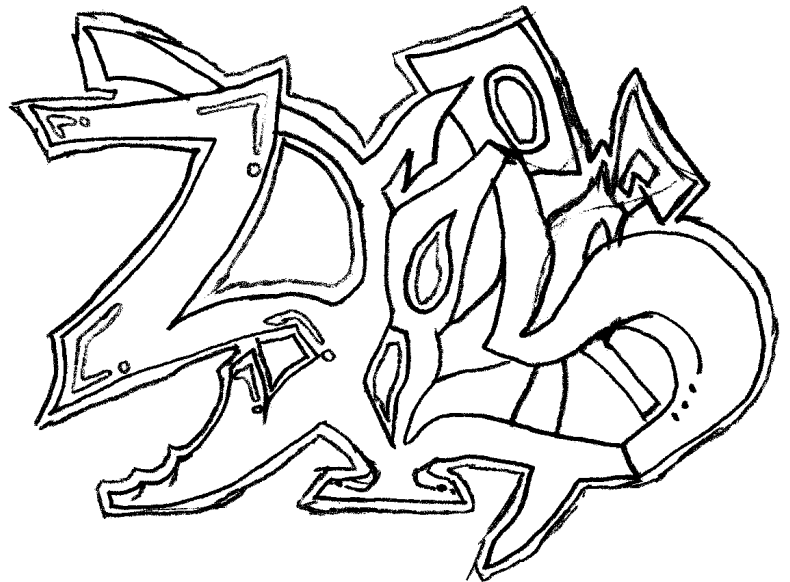


Was?

Begleitung von Care Leavern in die Selbständigkeit

Für wen?

Care Leaver im Alter von 16 bis 25 Jahren sowie deren Pflegeeltern



Erwachsene ↑

~~Jugendliche~~

Mit welchem Ziel?

- Vorbereitung von Pflegekindern und Pflegeeltern auf die Volljährigkeit startet im Rahmen unserer Beratung und Begleitung ab dem 16. Lebensjahr. Der Prozess ist in der Regel bei Erreichen der Volljährigkeit nicht abgeschlossen und kann in einer reduzierten Form fortgeführt werden.
- Gelingender Übergang ins Erwachsenenleben mit bedarfsgerechter Unterstützung bei Alltagsbewältigung, Ausbildung sowie beruflicher Integration.

Wie genau?

Espoir begleitet Care Leaver und deren Pflegeeltern in die Selbstständigkeit anhand von folgenden Instrumenten:

- **Interaktives PDF** (von Pflege- und Adoptivkinder Schweiz entwickelt): <http://pa-ch.ch/wp-content/uploads/2016/11/endlich-die-grosse-freiheit-V1-3.pdf> Das Instrument zeigt die Themen auf, die in den beiden Jahren vor dem 18. Geburtstag besprochen/geplant werden müssen und dient als Gedankenstütze
- **Volljährigkeitsvereinbarung:** Entscheide bezüglich Wohnen, Finanzen/Administration, Ausbildung, Herkunftssystem, privates Umfeld werden festgehalten, die das Zusammenleben bis zum Auszug des Pflegekindes regeln. Espoir begleitet den Aushandlungsprozess zwischen dem Jugendlichen und seinen Pflegeeltern.
- **Begleitung durch SozialpädagogIn von Espoir:** auf Wunsch des jungen Erwachsenen und der Pflegeeltern, wird die Begleitung durch Espoir in reduzierter Form über die Volljährigkeit hinaus weitergeführt. Die Beratungsintensität nimmt im Laufe der Zeit ab oder endet mit Beendigung der Ausbildung oder mit Auszug des jungen Erwachsenen bei den Pflegeeltern.

Was braucht man?

- Die Begleitung ist für Care Leaver freiwillig und kostenlos. Espoir finanziert seine Betreuungsleistungen über einen internen Fonds.
- Voraussichtlich tritt am 1. Januar 2022 das neue Kinder- und Jugendheimgesetz (KJG) im Kanton Zürich in Kraft. Danach sind Begleitungen von Care Leavern bis zum 25. Altersjahr finanzierbar, auch wenn diese nicht mehr in der Pflegefamilie wohnen.

Kontakt

Alexandra Neuhaus, Fachleitung SPF

(+41) 43 501 24 12

alexandra.neuhaus@vereinespoir.ch

www.vereinespoir.ch

Fundstück



“Gestaltung des Austrittsprozesses von langjährig betreuten Pflegekindern”

Wer?

Fachstelle Kinderbetreuung Luzern

Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz

Heimähnliche sozialpädagogische Einrichtung mit ambulanten und stationären Angeboten



Was?

Konzept/Hilfsmittel wie langjährig betreute Pflegekinder **sorgfältig auf den Austritt vorbereitet** werden können.

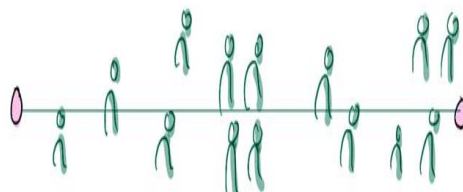
Für wen?

Das Konzept richtet sich an alle Beteiligten im Austrittsprozess:

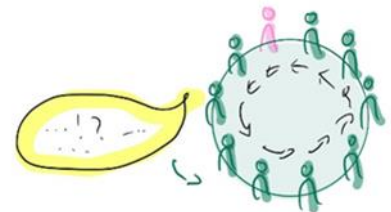
- Pflegekind-/Jugendliche
- Pflegeeltern/Pflegefamilien inkl. eigene Kinder
- Herkunftssystem
- Organisation der Pflegekinderhilfe
- Jugendamt (in der Schweiz: Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde und Berufsbeistandschaft)



Wir sehen –
das Pflegekind als Experte



Wir gehen –
prozesshaft Schritt für Schritt



Wir arbeiten –
mit allen Beteiligten

Mit welchem Ziel?

- Die jugendlichen Pflegekinder werden bestmöglich auf den Austritt und ihr zukünftiges selbstständiges Leben vorbereitet.
- Die jugendlichen Pflegekinder lernen einen Haushalt selbstständig zu führen (Kochen, Wäsche, Einkauf, etc.).
- Die jugendlichen Pflegekinder erwerben organisatorische/administrative Fähigkeiten (Zahlungsverkehr, Versicherungen, Steuern, Umgang mit Finanzen, Kontakte mit Ämtern, Ärzten, meine erste Wohnung, etc.).
- Die persönlichen Perspektiven (Wohnform, beruflicher Werdegang, etc.) werden mit den jugendlichen Pflegekindern besprochen und schrittweise vorbereitet.
- Die jugendlichen Pflegekinder werden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert (Umgang mit Work-Life-Balance, Kontakt mit Herkunftssystem, Bewältigungsstrategien, Freizeitgestaltung, Freundschaften, Selbstständigkeit, etc.).
- Wenn nach dem Austritt nötig, werden weiterführende Unterstützungsangebote installiert.

Wie genau?

Um alle Beteiligten sorgfältig auf den Austritt vorzubereiten und um den Übergang möglichst sorgfältig gestalten zu können, **muss** der Austrittsprozess frühzeitig eingeleitet werden. So gehen wir vor:

- 13 Jahre** Start des Austrittsprozesses. Eine Auslegeordnung findet mit allen Beteiligten statt und die Rahmenbedingungen werden geklärt. Wichtig zu beachten: Biografiearbeit und die eigenen Kinder der Pflegefamilie.
- 14 Jahre** Lebenspraktische Kompetenzen werden angeeignet um die jugendlichen Pflegekinder optimal auf ein selbstständiges Leben vorzubereiten (Haushalt, Finanzen, soziale Kontakte, Persönlichkeitsentwicklung, etc.). Dies läuft weiter bis zum Austritt.
- 15 Jahre** Berufswahl und damit verbundene Abklärungen werden mit allen Beteiligten besprochen (Wohnort, Lohn, Stipendien, etc.).
- 16 /17 J.** Berufs-, Finanz- und Wohnmöglichkeiten werden definitiv geklärt. Alle Beteiligten haben Klarheit über die Zukunft des jugendlichen Pflegekindes (Verbleib in der Pflegefamilie, selbstständiges Wohnen, Institutionswechsel, Rückkehr, etc.). Auch die Zukunft der Pflegefamilie wird thematisiert.
- 18 Jahre** Bei einem Verbleib in der Pflegefamilie werden die Vertragsbedingungen und Regeln für das Zusammenleben neu besprochen. Die Begleitung durch die Fachstelle Kinderbetreuung Luzern wird neu definiert (2x pro Jahr Standortgespräch, 1x im Monat Kontakt mit Jugendlichen, etc.).
- Austritt** Der Austritt wird rituell gefeiert. Ehemalige Pflegekinder sowie die Pflegefamilien erhalten einen lebenslangen Gutschein für Beratung bei der Fachstelle Kinderbetreuung Luzern!

Fundstück

„Das Pflegeverhältnis ist endlich – die Beziehung zwischen Pflegefamilie und ehemaligem Pflegekind soll und darf weiter gepflegt werden, wenn beide Seiten dies wünschen.“

Konzept Fachstelle Kinderbetreuung Luzern



Kontakt

Fachstelle Kinderbetreuung Luzern
Philipp Broquet
0041 41 318 50 52
philipp.broquet@fachstellekinder.ch
www.fachstellekinder.ch

Was braucht man?

Kooperative Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Transparenz sowie Strukturen und finanzielle Mittel, welche eine solch intensive Begleitung ermöglichen.

“Pubertät, Perso, Plötzlich erwachsen”

Wer?

Care Leaving - Übergänge für junge Menschen aus Pflegefamilien erleichtern

Ein Projekt von: Familien für Kinder gGmbH

In Kooperation mit: Pflegekinderservice Marzahn-Hellersdorf

Gefördert durch: Aktion Mensch

Was?

Ein jährlicher Infoabend zu Übergängen in ein selbständiges (Erwachsenen-) Leben

Für wen?

Die Auftaktveranstaltung richtete sich an alle Pflegeeltern, die jugendliche und junge erwachsene Pflegekinder ab 16 Jahren in ihrer Familie betreuen. Alle weiteren Termine ab Herbst 2021 beziehen die Careleaver selbst mit ein.

care leaving
Übergänge für junge Menschen aus Pflegefamilien gestalten

Aktion MENSCH

Pflegekinder -Service
Marzahn-Hellersdorf



Mit welchem Ziel?

Der Infoabend informiert über alle wesentlichen Aspekte, die im Übergang zum Erwachsenwerden von Pflegekindern eine wichtige Rolle spielen.

Unsere Überzeugung:

Bestmögliche Information schafft Sicherheit in der Kommunikation in den Pflegefamilien und Platz für die beziehungsrelevanten Sorgen und Fragen der Pflegeeltern, zukünftig auch der jugendlichen Pflegekinder selbst.

Wie genau?

Das Gruppenangebot ermöglicht mit einem Wechsel aus Impulsreferaten und Kleingruppenarbeit einen Informationserwerb und Selbsterfahrung.

Teil I Einführung in das Thema:

Erwachsenwerden mit 18 gelingt nicht automatisch

Teil II Aspekte gelungener Übergänge:

Schule, Beruf, Finanzen, Wohnen, Persönliche Entwicklung- Informationen für einen sicherheitsspendenden Rahmen

Teil III Was bedeutet das für uns:

Was sind wir, wenn wir keine Pflegefamilie mehr sind?

Was braucht man?

Vorbereitung:

- Kontakt zu allen Akteuren im Bezirk, Recherche
- Infomappen zusammenstellen und verschicken

für die online-Variante:

- Technische Kompetenz der Dozierenden
- alle Teilnehmenden sind technisch ausreichend ausgerüstet

Durchführung:

- der technische Support ist gesichert
- Ziel und Ablauf ist allen klar
- für die Verstetigung des Angebotes werden die Inhalte an alle Kolleg*innen weitergegeben (Wissenstransfer), die Sinnhaftigkeit wird von allen mitgetragen

Kontakt

info@pflegekinderservice-mh.de

Telefon: 030 / 5015 4725

Allee der Kosmonauten 32b

12681 Berlin

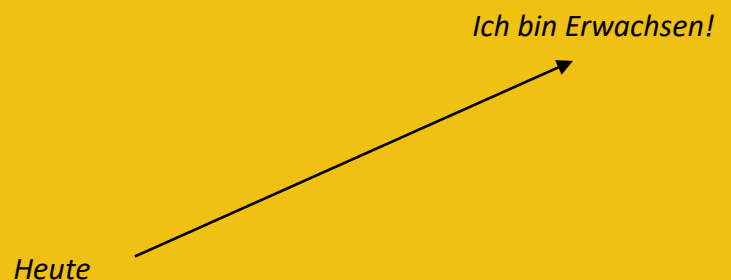
Fundstück

Mit dem „Check Verselbständigung“, der speziell auf die Lebensrealität von Pflegekindern zugeschnitten ist, entwickeln wir mit den jungen Menschen gemeinsam ihre Lebensperspektive.

Das Tool dafür ist eine Checkliste inkl. einer visualisierten Lebenslinie.

Lebenslinie

Steuerungsfragen: Was gehört zum Erwachsensein dazu? Wie alt wirst Du dann vielleicht sein? Wo/ wie /mit wem wirst Du dann wohnen?



Dieses Infoposter wurde erstellt für den Fachtag „CARELEAVING in der Pflegekinderhilfe“ des Kompetenzzentrum Pflegekinder e. V. am 16. März 2021, Projektpartner der Initiative Brückensteine Careleaver, ermöglicht durch die DROSOS Stiftung.

Übergangsplan für Careleaver -

Ein Instrument für eine gelingendere Planung in die Selbstständigkeit

Wer?

Landeshauptstadt Stuttgart



Pflegekinderdienst

In Kooperation mit den Pflegekinderdiensten Böblingen, Esslingen, Reutlingen und Tübingen

Was?

Vorlage (15 Seiten) für eine strukturierte Übergangsplanung

Für wen?

Jugendliche, die vor dem Austritt aus der stationären Jugendhilfe / Pflegefamilien stehen und Fachkräfte, die den Prozess begleiten.

Auf dem Weg zum Selbständig werden...

Übergangsplanung

von

geboren am:

Mit der Volljährigkeit steht oft der Übergang in die Selbstständigkeit und aus der Jugendhilfe an. Um dich dabei gut zu begleiten und zu unterstützen, wollen wir mit dir diesen Übergang planen und dich darauf vorbereiten.

Diese Übergangsplanung sollte mit dem 16. Lebensjahr beginnen und regelmäßig auf den aktuellen Stand gebracht werden.

Es werden Themen angeschaut, die mit deiner Verselbstständigung immer relevanter werden. Es soll dir helfen, Klarheit und Übersicht in diesen wichtigen Abschnitt deines Lebens zu bringen.

Folgende Themen werden in diesem Plan genauer angeschaut:

- Schule, Ausbildung, Studium oder Arbeit
- Finanzen, Rechte und Pflichten
- Gesundheit und sexuelle Bildung
- Familie und Freunde
- Identität und Selbstbild
- Lebenspraktische Fähigkeiten
- Wohnsituation

Diese Planung ist vor allem für dich bestimmt und du entscheidest, wer daran teilnehmen kann, wer dich bei der Umsetzung der Ziele unterstützen kann und wer das Protokoll lesen darf.

Mit welchem Ziel?

- Instrument für ein standardisiertes Vorgehen für Careleaver
- Schriftliche Erfassung und Vorbereitung in ein eigenverantwortliches Leben
- Unterstützung des Hilfeplanprozesses für Fachkräfte
- Transparenz schaffen zwischen allen Hilfebeteiligten
- Unterstützende Auseinandersetzung mit den Themen des Careleavings
- Dimensionen des Erwachsenwerdens frühzeitig aufzeigen
- Regelmäßiger Reflexionsprozess der eigenen Entwicklung
- Vermittlung von Sicherheit auf dem Weg zur Selbständigkeit

Wie genau?

Jede Bedarfsdimension wird unter der Frage „Wer, Wann, Was“ auf unterschiedlicher Herangehensweise genauer beleuchtet. Außerdem wird eine Alternative geplant, falls ein Ziel nicht erreicht wird.

Die Bearbeitung der Vorlage liegt in der Gestaltungsverantwortung des Careleavers. Die Fachkraft oder andere wichtige Menschen kann die Planung durch Mitwirkung fördern.

Der Plan sollte flexibel, freiwillig und kreativ angewandt werden.

WER, WAS, WANN? Gibt es einen Plan B?



Fundstück

Abschluss Frage: Erinner dich an die erste Frage „Wo möchtest du in einem Jahr stehen?“

Was sind die drei wichtigsten Dinge/Ziele, die erfüllt sein müssen, um dort hinzukommen?

Kontakt

Kevin Wagner, Pflegekinderdienst
Stuttgart
Kevin.Wagner@stuttgart.de
0711 / 216-57995

Patricia De Moraes, Pflegekinderdienst
Stgt. Patricia.De.Moraes@stuttgart.de
0711 / 216-55904

Was braucht man?

- Zeit mit dem Jugendlichen
- 15-seitige Vorlage
- Schreibmaterial

Wochenendseminar für Pflegefamilien – „Bereit für die Zukunft?!“

Wer?

Kompetenzzentrum Pflegekinder e. V.

(Freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe)



Projekt „CARELEAVING in der
Pflegekinderhilfe“

„CARELEAVING in der Pflegekinderhilfe“, ein Projekt des Kompetenzzentrum Pflegekinder e. V. und Projektpartner der Initiative Brückensteine Careleaver, ermöglicht durch die DROSOS STIFTUNG.



Kompetenzzentrum
Pflegekinder

Service für Fachdienste



drosos (...)

Was?

CARELEAVING-Wochenendseminar für
Pflegefamilien

Für wen?

Zielgruppe sind **Pflegefamilien**, d.h. Pflegekinder / Careleaver im Alter von 16 – max. 27 Jahren mit mind. einem teilnehmenden Pflegeelternanteil.

Die max. Teilnehmerzahl beträgt ca. 20 Personen.



Mit welchem Ziel?

- Information und Aufklärung von Pflegeeltern und Pflegekindern mit für die jeweilige Zielgruppe spezifischen Themenkomplexen.
- Initiierung eines innerfamiliären Reflexionsprozesses in Bezug auf das Careleaving der Pflegekinder.
- Stärkung der Pflegeeltern-Kind-Beziehung und des innerfamiliären Zusammenhalts.
- Förderung von Erfahrungsaustausch und Vernetzung zwischen den Teilnehmenden.
- Partizipationsstärkung der Pflegekinder/ der Pflegefamilie.

Wie genau?

Wochenendseminar mit vier unterschiedlichen Themenblöcken

Block I – *Careleaving und Erwachsenwerden – was bedeutet das eigentlich?*

Block II – *Was bedeutet das Careleaving für mich/uns persönlich?*

Block III – *Partizipativ und selbstbestimmt auf dem Weg ins eigenständige Leben!*

Block IV – *Was macht den Übergang so schwierig – und was kann uns helfen?*

Besonderheiten

- Gemeinsame und parallel verlaufende Themenblöcke für Pflegeeltern und Pflegekinder
- Vernetzungsförderung durch eine Vielzahl an Gemeinschaftsübungen und Methodenmix
- Genügend Zeit & Raum, um sich als Familie mit dem Careleaving auseinandersetzen
- Genügend Zeit & Raum, um sich mit „Gleichgesinnten“ über das Careleaving auszutauschen

Was braucht man?

- Veranstaltungsort mit zwei Seminarräumen, Vollverpflegung und Übernachtungsmöglichkeiten
- Mind. 3 durchführende Fachkräfte
- Spezifische Fach- und Methodenkenntnisse
- Konzept und Schulungsmaterialien

Fundstück



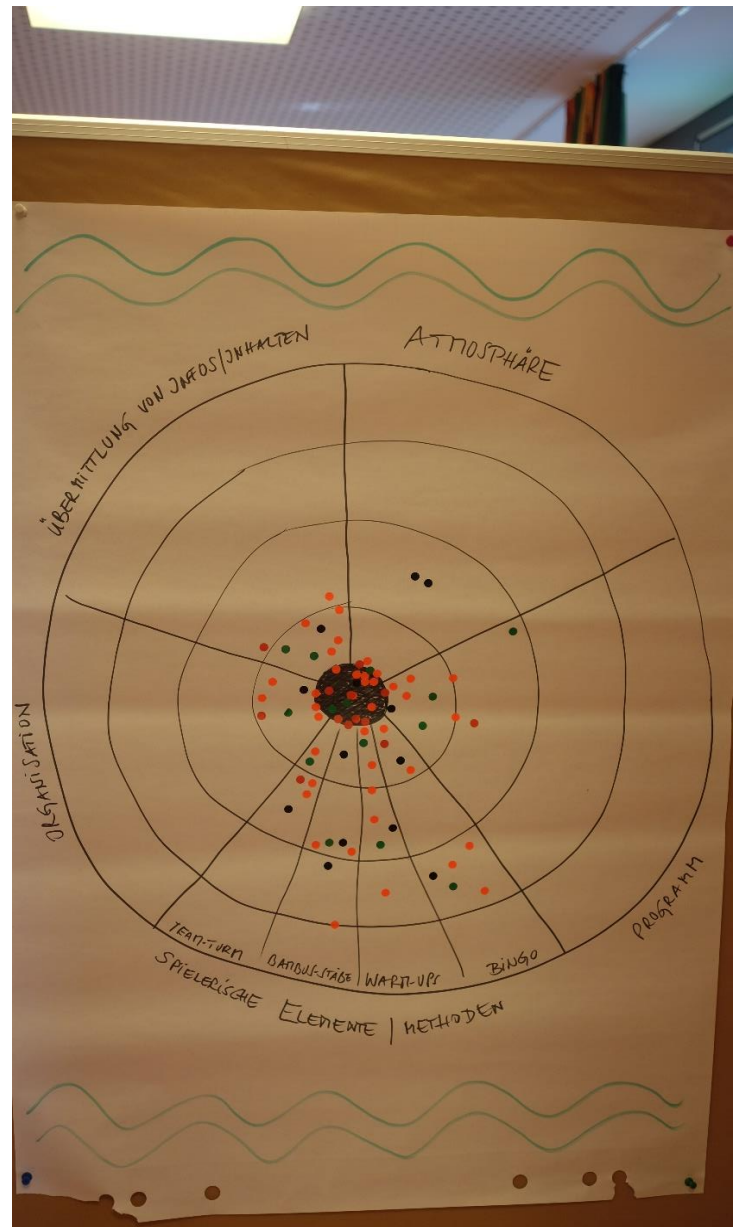
Kontakt

Paul Bränzel, Projektleitung

(030) 40 98 55 35

paul.braenzel@kompetenzzentrum-pflegekinder.de

www.kompetenzzentrum-pflegekinder.de



Fortbildung „CARELEAVING in der Pflegekinderhilfe“

Wer?

Kompetenzzentrum Pflegekinder e. V.

(Freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe)



Projekt „CARELEAVING in der Pflegekinderhilfe“

„CARELEAVING in der Pflegekinderhilfe“, ein Projekt des Kompetenzzentrum Pflegekinder e. V. und Projektpartner der Initiative Brückensteine Careleaver, ermöglicht durch die DROSOS STIFTUNG.



**Kompetenzzentrum
Pflegekinder**

Service für Fachdienste



drosos (...)

Was?

2-tägige Fortbildung für Fachkräfte

Für wen?

Zielgruppe sind vorrangig **Fachkräfte der Pflegekinderhilfe**. Das Angebot richtet sich aber auch an Fachkräfte anderer Fachdienste, z. B. des ASD und Vormund*innen.

Die max. Teilnehmerzahl beträgt ca. 30 Personen.

Als Voraussetzung für eine gemeinsame Erarbeitung von Handlungsperspektiven wird die Fortbildung regional angeboten.

Mit welchem Ziel?

Die Fortbildung fokussiert explizit die spezifischen Bedarfe von Pflegekindern (und Pflegeeltern) beim Übergang ins Erwachsenenleben, gibt einen Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen und soll Anreize und Impulse zur Weiterentwicklung der bestehenden Praxis bei der fachlichen Begleitung von Pflegekindern (und Pflegefamilien) in die Selbstständigkeit setzen.

Was braucht man?

Die Fortbildung kann zukünftig über das Kompetenzzentrum Pflegekinder e. V. als dienstübergreifende regionale Präsenzveranstaltung oder als Online-Veranstaltung gebucht werden.

Benötigt wird:

- Seminarraum entsprechend der Personenanzahl oder alternativ die technische Infrastruktur für eine Videokonferenz
- Ggf. Catering für 2 Tage
- Ggf. Übernachtungsmöglichkeiten für die Referent*innen

Wie genau?

Inhalte und Referent*innen

Themenblock 1

Entwicklungs herausforderungen

Dr. Daniela Reimer (ZHAW Zürich)

Der Themenblock stellt Auszüge des aktuellen Forschungsstandes mit Blick auf die Entwicklungs herausforderungen junger Menschen in der Pflegekinderhilfe beim Übergang ins Erwachsenenleben dar. Thematische Schwerpunkte sind:

- Dynamik zwischen jungen erwachsenen Pflegekindern und ihren Pflege- und Herkunftsfamilien
- Problemstellungen im Rahmen formaler Bildungsprozesse bzw. beim Übergang in den Beruf
- Bedarf an Beratung und Begleitung nach der Volljährigkeit aus der Sicht der befragten Careleaver*innen

Themenblock 2

Rechtliche Rahmenbedingungen

Diana Eschelbach (Gutachterin und Autorin für Kinder- und Jugendhilferecht)

Themenblock 2 befasst sich mit den Careleaving-relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen und Problemstellungen in der deutschen Pflegekinderhilfe. Dies betrifft u.a.:

- Rechte von Pflegekindern und Careleaver*innen; rechtliche Voraussetzungen der Hilfe für junge Volljährige
- Rechtliche Möglichkeiten des Jugendamtes zur Unterstützung von Pflegekindern beim Übergang in die Selbstständigkeit
- Besonderheiten der Eingliederungshilfe
- Übergang in andere Sozialleistungssysteme

Themenblock 3

Perspektive und Eigenverantwortung der Careleaver

Björn Redmann (KJRV Dresden)

Im Zentrum des Themenblock steht das individuelle Erleben des Careleaving und die verschiedenen auftretenden Problemlagen der Betroffenen, insbesondere nach dem Ende der Jugendhilfemaßnahme. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf:

- Neuralgischen Punkten bei der fachlichen Begleitung von Pflegekindern
- Unterstützungsmöglichkeiten seitens der Pflegefamilie
- Entwicklung erster Handlungsansätze der beteiligten Fachdienste

Themenblock 4

Perspektive und Handlungsmöglichkeiten von Trägern der Kinder- und Jugendhilfe

Corinna Hops (Löwenzahn Erziehungshilfe e.V.)

Themenblock 4 setzt sich mit den Handlungsmöglichkeiten von Trägern der Pflegekinderhilfe in Bezug auf eine gelingende Übergangsvorbereitung und -begleitung auseinander. Im Fokus stehen dabei:

- Handlungsansätze für eine strukturierte Übergangsvorbereitung und -begleitung von Pflegekindern
- Möglichkeiten der dauerhaften Anbindung erwachsener Pflegekinder an den Träger als Ort nachgehender Unterstützungs- und Vernetzungsangebote
- Aspekte gelingender Kooperationen der beteiligten Fachdienste

Kontakt

Paul Bränzel, Projektleitung

(030) 40 98 55 35

paul.braenzel@

kompetenzzentrum-pflegekinder.de

www.kompetenzzentrum-pflegekinder.de

Fundstück

„Es ist Aufgabe des Fachberaters, das Thema in die Pflegefamilie zu bringen und dort besprechbar zu machen. Er muss hier sowohl die rechtlichen beziehungsweise finanziellen Aspekte ansprechen als auch die emotionalen Gesichtspunkte. Mögliche Belastungen können so abgefedert werden.“

Judith Pierlings in Leuchtturm-Projekt Pflegekinderdienst (2011)

“Schreibwerkstatt / Biografisches Arbeiten”

Wer?

Löwenzahn Erziehungshilfe
e. V.



Löwenzahn Erziehungshilfe e.V.

Was?

Schreibwerkstatt /
Biografisches Arbeiten

Für wen?

Zielgruppe sind Careleaver und auch ihre ehemaligen Pflegeeltern.

Natürlich können sich auch leibliche Kinder oder andere Personen aus dem System an der Schreibwerkstatt beteiligen.



Mit welchem Ziel?

- Stärkung der Beziehung auch nach Beendigung des Pflegeverhältnisses
- Anregung zur nachträglichen Auseinandersetzung unter Einbeziehung aller Familienmitglieder
- Akzeptanz und Identitäts- sowie Selbstsicherheitsgewinn durch das Aufschreiben erlebter Geschichten



Wie genau?

Wochenendseminar für die schreibenden Careleaver

- Zur Festigung der Beziehungen untereinander
- Zur Frage: Was will ich überhaupt schreiben, bzw. von mir preisgeben?
- Wer hilft mir bei Formulierungsschwierigkeiten?
- Wie geht es nach dem Seminar weiter?

Nach dem Wochenendseminar finden weitere persönliche Treffen zur Unterstützung des einzelnen Schreibers statt.

Gleichzeitig wird über Mail oder über Telefonate der weitere Prozess begleitet.



Was braucht man?

Benötigt wird an erster Stelle das Vertrauen derjenigen, die sich an der Schreibwerkstatt beteiligen wollen: Bei uns die langjährigen FachberaterInnen oder Honorarkräfte.

Weiter ein Ort, in dem man gemeinsam arbeiten kann - seit Corona ist dieser eher virtuell. Ein Wochenende - Workshop - gern auch wieder persönlich - eignet sich ganz besonders; hier sollte man auch finanzielle Mittel einplanen.

Zudem ist ein Verleger erforderlich, ein Fotograf, vielleicht ein Illustrator oder Grafiker, viele Datenschutzerklärungen - und ein Zeitplan, damit eine Veröffentlichung im Rahmen eines würdigen Festaktes erfolgen kann.

Fundstück

Zitat eines Careleavers:
*„Das Schreiben dieses Buches
hat mir genauso viel gebracht
wie 10 Jahre Therapie.“*

Kontakt

Löwenzahn Erziehungshilfe e.V.

Tel.: 0208 88 46 16

Web: loewenzahn-erziehungshilfe.de

Mail: info@loewenzahn-erziehungshilfe.de



„MUT“ - Monheimer Unterbringungs Team

Im Rahmen der Fachstelle stationäre Hilfen und Rückführung sowie Verselbständigung

Wer?

Stadt Monheim am Rhein



Was?

MUT – Monheimer Unterbringungs Team

Gemeinsame zeitnahe Besprechung der Perspektive und Einsatz von Hilfen

Für wen?

Die Teilnehmerzahl orientiert sich an der Anzahl für die Beratung notwendiger Menschen

Zusammensetzung des Gremiums:

- (Pflege-)Eltern, (Pflege-)Kinder, Jugendliche, Junge Volljährige, Careleaver
- Zuständige Fachkräfte des Jugendamtes
- Jugendberatung, die Teil der Jugendberufsagentur ist und somit eine Schnittstelle zu anderen Ämtern bietet
- Notwendige externe Akteure (Schulsozialarbeit, Jugendhilfe im Strafverfahren, Suchtberatung..)

Mit welchem Ziel?

- Partizipation der Kinder, Jugendlichen und deren (Pflege-)Familien
- Frühzeitige gemeinsame Besprechung des bisherigen Hilfeverlaufes
- Beratung und Planung der weiteren Perspektive
- Möglichkeit, frühzeitig evtl. weitere notwendige Hilfen oder Verfahren (z.B. Familienrat) einzusetzen oder anderweitig zu vernetzen
- Hohe Wirksamkeit durch Mitbestimmung und Selbstwirksamkeit
- Transparenz der Arbeitsweisen und Verfahrensabläufen im Jugendamt

Wie genau?

- Vorbereitung: - Jugendlicher stellt einen Antrag gem. §41 SGB VIII
 - bei jüngeren Kindern erstellt die zuständige Fachkraft in Absprache mit der Familie eine Sorgebeschreibung (was ist bisher passiert? Was ist die Sorge? Welche Ressourcen gibt es?)
 - Kinder, Jugendliche und Familien werden auf die Beratung vorbereitet
- Beratungsgremium: standardisierter Ablauf in 3 Phasen gegliedert:
 1. Vorstellung, Fragerunde, mögliche Perspektiven
 2. Beratungsphase (Familie und das Jugendamt getrennt)
 3. Besprechung des Ergebnisses
- Unterstützung in der Umsetzung des Plans
- Dauer der Beratung beträgt etwa 1,5 Stunden

Was braucht man?

- Großen Raum mit den beteiligten Akteuren
- Wertschätzenden Beratungsrahmen
- Vorbereitung der Familien auf die Beratung
- Antrag des bald Jungen Volljährigen oder eine Sorgebeschreibung der Familie und der zuständigen Fachkraft



Kontakt

Agnes Wenzel

Fachstelle Stationäre Hilfen und Rückführung

Bereich Kinder, Jugend und Familie

Abteilung Sozialpädagogische Dienste

Friedenauer Str. 17c · Raum 1.19

40789 Monheim am Rhein

Telefon: 02173 951-5113

Telefax: 02173 951-25-5113

E-Mail: awenzel@monheim.de

Internet: www.monheim.de



Pflegeelternabende Careleaving

Wer?

PFIFF gGmbH

(Freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe)

Das Angebot wurde im Rahmen des Projektes „care leaving – Übergänge für junge Menschen aus Pflegefamilien gestalten“ erarbeitet.

Dabei handelt es sich um ein Projekt der **Familien für Kinder gGmbH**, in Kooperation mit den Trägern **PFIFF gGmbH** und **PiB gGmbH**

Was?

Regelmäßige Pflegeelterngruppe zum Thema Care Leaving

Für wen?

Elternabende für Pflegeeltern, die mit Pflegekindern ab einem Alter von 16 Jahren und älter zusammenleben



Mit welchem Ziel?

- Bereitstellen von Informationen zum Careleaving-Prozess für die Pflegeeltern
- Möglichkeit der Vernetzung für die beteiligten Pflegeeltern
- Forum für Fragen in Bezug auf den anstehenden Übergang des Pflegekindes
- Reflexion des bisherigen Verlaufs des Pflegeverhältnisses
- Anleitung der Pflegeeltern zum Perspektivwechsel
- Raum, um Sorgen und Ängste zu teilen
- Unterstützung bei der Entwicklung von Zukunftsvisionen
- Austausch über mögliche und notwendige Grenzsetzungen

Wie genau?

- Regelmäßiges Abendangebot des Pflegekinderdienstes
- Offene Gruppe – Einstieg ist für Pflegeeltern jederzeit möglich
- Grobe Abendstruktur mit genügend Raum für die Pflegeeltern, eigene Themen einzubringen und den Abend inhaltlich mitzugestalten
- Einsatz von verschiedenen Methoden und Techniken (z. B. 3 Häuser-Tool: Haus der Sorgen, der guten Dinge, der Träume. Was würden Pflegeeltern dort einfüllen? Ggf. auch zuhause gemeinsam mit den Pflegekindern zu erstellen)
- Zum Teil auch Vereinbarung von „Hausaufgaben“ für den nächsten Termin (z. B. Erstellen einer Timeline über die kurz- und mittelfristig anstehenden Schritte)

Was braucht man?

- Seminarraum
- 2 Anleiterinnen (Pflegefamilienberatung)
- Spezifische Methodenkenntnisse
- Ggf. Zoom-Konferenz



Fundstück

Derzeit Erprobungsphase des Angebots. Aktuell leider nur als Onlineveranstaltungen möglich.

Kontakt

PFIFF gGmbH
Brauhausstieg 15-17
22041 Hamburg
www.pfiif-hamburg.de

Ansprechpartner*innen:

Christiane Arndt
Maike Linnemann

Christiane.Arndt@pfiif-hamburg.de
Maike.Linnemann@pfiif-hamburg.de

“Care Leaving – der Blick in die (nahe) Zukunft. Was brauche ich? Was brauchen wir?”

Wer?

Pflegekinder in Bremen (PiB) gGmbH

(Freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe)

Das Angebot wurde im Rahmen des Projektes

„care leaving – Übergänge für junge Menschen aus Pflegefamilien gestalten“ erarbeitet.

Dabei handelt es sich um ein Projekt der **Familien für Kinder gGmbH**, in Kooperation mit den Trägern **PFIFF gGmbH** und **PiB gGmbH**



Was?

Ein ca. dreistündiges Careleaving-Seminar für Pflegefamilien

Für wen?

Für jugendliche Pflegekinder ab 16 Jahren und ihre Pflegeeltern.

Max. 10 Haushalte

Mit welchem Ziel?

Information, Reflexion, Partizipation der Beteiligten;

Initiierung eines aktiven Prozesses in der Pflegefamilie rund um Leaving Care;

Themenschwerpunkte sind:

- Meilensteine auf dem Weg zur Eigenständigkeit
- notwendige Fähigkeiten: Welche sind schon da, woran arbeite ich noch?
- § 41, Kostenheranziehung, Einkommenspuzzle, wo gibt es Informationen ...
- Anstoß zu Gedanken über Identität und Zugehörigkeit

Wie genau?

1. Die Pflegeeltern:

Aufstellung → Fragen zum eigenen Weg in die Eigenständigkeit (z.B. berufliche Orientierung, erste Wohnung, Irrungen und Wirrungen)

2. Die Jugendlichen:

Timeline → Meine Perspektiven: Was sind meine nächsten Meilensteine auf dem Weg, welche Fähigkeiten benötige ich dazu?

3. Infoblock (Powerpoint) → Kostenheranziehung, Hilfeplanung, § 41, Einkommenspuzzle, etc.

Was braucht man?

- zwei bis drei Fachkräfte
- mind. zwei Seminarräume zur Trennung der Gruppen, je nach Anzahl der Haushalte
- Beamer für Präsentation und andere Projektionen
- Infomaterial als Handout , auch ortsspezifisch
- Arbeitsmaterialien (Papier, Stifte, Moderationsmaterialien etc.)
- Getränke und Snacks

Fundstück

Notgedrungen mussten wir dieses Jahr das Seminar online anbieten. Die überraschende Erkenntnis: Die Pflegeeltern, besonders aber die Jugendlichen waren im Online-Format deutlich offener, aufgeschlossener und engagierter.

Wir wissen noch nicht genau , warum

Kontakt

www.pib-bremen.de

www.pib4u.de

Irene Luxem
Fachberatung Vollzeitpflege
Telefon 0421 958820-334
i.luxem@pib-bremen.de

“CareHoPe

Care Leaver an Hochschulen - Online Peerberatung”

Wer?

Institut für Sozial- und
Organisationspädagogik der Universität
Hildesheim

&

Kooperation mit weiteren Hochschulen in
Niedersachsen

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



Was?

Beratung | Information | Unterstützung
rund um das Thema Care Leaver an
Hochschulen

- a) durch den Aufbau einer landesweit agierenden Fachstelle
- b) durch das Angebot einer Online-Peerberatung

Für wen?

Studierende und Studieninteressierte mit stationärer Jugendhilfeerfahrung sowie Mitarbeiter*innen an Hochschulen selbst (Studienberater*innen, Dozent*innen usw.) sowie Fachkräften, die mit dem Übergang von Care Leavern zu tun haben

„Also war das das erste Mal dass ich so wirklich komplett alleine war ja mit dem BAföG noch irgendwie auseinandergesetzt und , ja die erste Woche, weiß ich noch, war total schrecklich, weil ich nämlich in meine Wohnung noch nicht rein konnte und da ich noch bei ner Bekannten zum Glück unterkommen konnte und bin immer noch hin und her gependelt, und dann hab ich auch am Anfang nicht so recht Anschluss finden können, also die ersten paar Wochen waren ein bisschen komisch, so da war alles so viel neu und so viel ah unsicher also so ganz wackelige Zeit“ (Paula, 21 Jahre)

Mit welchem Ziel?

- Schaffung eines Bewusstseins für die Situation von Care Leavern an Hochschulen
- Unterstützung von Studierenden und Studieninteressierten mit stationärer Jugendhilfeerfahrung
- Aufbau einer landesweit agierenden Fachstelle und Online-Peerberatung für Care Leaver an Hochschulen
- Vernetzung der verschiedenen Akteur*innen (Kinder- und Jugendhilfe, Hochschulen, Agentur für Arbeit, BAföG-Amt, Studierendenberatungen etc.), die für gelingende Bildungsübergänge von Care Leavern in ein Studium eine Rolle spielen können

Wie genau?

- Online-Peerberatung (Mailberatung über Beratungssoftware, anonym) für Studierende sowie Studieninteressierte mit Jugendhilfeefahrung; Link zur Beratung
- Produktion der CareHOpe-Podcastreihe „Studieren nach der Jugendhilfe“ – welche die Perspektiven verschiedener Akteur*innen aus dem Bereich Care Leaver an Hochschulen aufzeigt
- Veranstaltungen mit verschiedenen Akteur*innen zum Austausch sowie Aufbau von Netzwerken
- Enge Zusammenarbeit mit Care Leavern sowie verschiedenen Care-Leaver-Selbstorganisationen (z.B. Careleaver e. V.) bzw. Interessenvertretungen
- Auseinandersetzung mit der Situation von Studierenden während der Corona-Pandemie (z. B. im Rahmen der Studie Stu.di.Co)

„Manchmal wäre es schon hilfreich, wenn man einfach mal bei den Eltern anrufen könnte – wenn man sich alleine fühlt oder man einfach kurz wissen will, was bei einem Mietvertrag zu beachten ist.“ (Ben, 28 Jahre)

Du bist nicht allein - wende Dich gerne an unsere Online-Peerberatung!

„als ich dann davon erfahren [habe], mensch da gibt es noch andere an der Uni, die auch in der Jugendhilfe gelebt haben, da hab ich mich nicht mehr so alleine gefühlt“ (Sarah, 24 Jahre)



www.jugend-hilfe-studiert.de



@jugendhilfestudiert



[carehope](https://www.instagram.com/carehope)

Andere fragen Mutti,
wen fragst Du?

Kontakt

CareHOpe - Care Leaver an Hochschulen – Online Peerberatung

Dorothee Kochskämper

kochskaemper@uni-hildesheim.de

05121 883-11834

Dr. Severine Thomas

thomass@uni-hildesheim.de

05121 883-11728

PODCAST www.jugend-hilfe-studiert.de/Podcast



Studieren nach der Jugendhilfe.
Eine Podcastreihe über Bildungschancen von jungen Menschen aus Jugendwohngruppen oder Pflegefamilien.

Care HOpe